



Baden-Württemberg

Gewachsene Geschichte

DER PARK DER VILLA REITZENSTEIN



Eitel Gartenkunst

DIE GARTENARCHITEKTUR
DES CARL EITEL

Die Villa Reitzenstein und der sie umschließende Park gehören untrennbar zusammen. Sie ergänzen einander, beziehen sich aufeinander und verstärken sich gegenseitig in ihrer Wirkung. Gestaltet wurde der Park, zeitgleich zum Bau der Villa, von 1910 bis 1913 vom Stuttgarter Gartenarchitekten Carl Eitel.

Zwei Gestaltungselemente sind in der Parkanlage erkennbar: Im formalen Garten nach französischem und italienischem Vorbild werden die Symmetrieachsen der Villa in den Park hinein fortgesetzt; hier sollen Struktur und Geometrie dominieren. Im Landschaftsgarten nach englischem Vorbild sollen geschwungene Wege, frei angeordnete Baumgruppen und Wiesen den Eindruck von Natürlichkeit und Unverstelltheit hervorrufen. Überall ist ein durchdachtes Gestaltungskonzept erkennbar, das Haus und Park zu einer architektonischen Einheit verbindet.



Die Sehenswürdigkeiten im Park

EIN SPAZIERGANG MIT EIN- UND AUSBLICKEN

In der 2,5 Hektar großen Parkanlage sind unterschiedlichste Gartenbereiche planvoll nebeneinander angeordnet. Symmetrisch strukturierte Anlagen des formalen Gartentyps finden sich im Rosengarten oder auf dem Lindenplatz, naturnahe Elemente des Landschaftsgartens unter anderem beim Tempietto und im Felsengarten.

1

DER UNTERE PLATZ

2

DIE HÄNGEBUCHEN

3

DER LINDENPLATZ

4

DER TEMPIETTO

5

DER FELSENGARTEN

6

DER ROSENGARTEN

7

DAS CLAY-HAUS

8

DAS EUGEN-BOLZ-HAUS



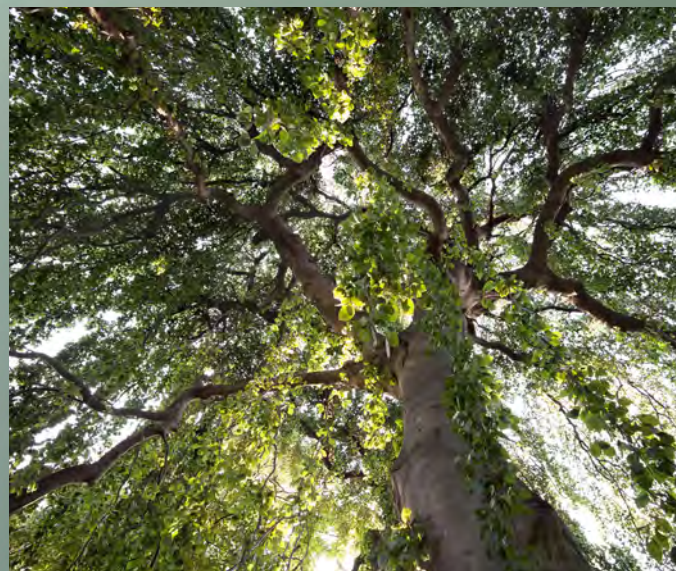
1



DER UNTERE PLATZ

Auf der verlängerten Mittelachse der Villa Reitzenstein liegt der Untere Platz, der den Park zur Stadt hin abschließt. Verstärkt wird die symmetrische Wirkung durch die exotischen Mammutbäume, deren Samen im 19. Jahrhundert nach Württemberg eingeführt wurden. Die Setzlinge sollen ein Geschenk des württembergischen Königspaares an die Bauherrin und Freundin Helene Freifrau von Reitzenstein gewesen sein.

2



DIE HÄNGEBUCHEN

Die raumgreifenden Hängebuchen mit ihrem schützenden Blätterdach sind ein Paradebeispiel für die botanischen Schätze des Landschaftsgartens. Wahrscheinlich wurden sie bereits bei der Grundanlage des Gartens gepflanzt und gehören somit zu den ältesten Bäumen im Park. Der Pflanzenbestand des Parks umfasst neben heimischen auch zahlreiche exotische Baumarten, außerdem vielfältige Sträucher- und Blumenarten.

In Reih und Glied

DER LINDENPLATZ

3

Der Lindenplatz ist der repräsentativste Bereich der Parkanlage. Die zurechtgeschnittenen Baumkronen der aufgereihten Linden und das Wasserbassin in der Mitte stehen in Bezug zur Mittelachse der Villa Reitzenstein und setzen damit die geometrische Architektur des Gebäudes fort. Zur weiteren symmetrischen Betonung tragen die rechts und links gepflanzten Mammutbäume bei, die den Blick weiterführen bis hinunter in den Stuttgarter Talkessel.



DER TEMPIETTO

Ein Höhepunkt des Landschaftgartens ist der auf einem Felsblock gelegene Tempietto mit seiner filigran ausgearbeiteten Arabeskenkuppel. In seinen Mosaikfußboden sind die Initialen der Bauherrin Helene von Reitzenstein eingelegt. Der Tempietto, zu dessen Füßen sich ein kleiner, mit Gräsern umwachsener Teich befindet, bietet einen der schönsten Ausblicke auf die Stadt Stuttgart.




DER FELSENGARTEN

Hochgewachsene Kiefern­bäume umschließen den Felsengarten und geben ihm eine mythisch-dunkle Atmosphäre, ganz im Sinne der Gestaltungsidee des Landschaftgartens, in dem unterschiedliche Szenarien unterschiedliche Stimmungen hervorrufen sollen. Erst beim Hinaustreten geben die großen moosbewachsenen Felsblöcke den Blick ins Heitere und Offene der anderen Parkbereiche frei.

Blühende Idylle

DER ROSENGARTEN



Der Rosengarten ist geprägt von einem sogenannten Senkgarten, einem mit Stufen leicht abgesenkten Gartenbereich. Schützend umrahmt wird er auf seinen Längsseiten von Rosensträuchern und jeweils sechs freistehenden Säulen. Die klare Symmetrie und Schönheit des Gartens verstärkt die Raumwirkung der angrenzenden Innenräume. Diese gehörten ursprünglich zum privateren Bereich der Bauherrin Helene von Reitzenstein, ebenso wie auch der Rosengarten.

Der amerikanische Nachbar

DAS CLAY-HAUS

Das Clay-Haus ist nach dem amerikanischen Militärgouverneur General Lucius D. Clay benannt, unter dessen Leitung der Alliierte Länderrat nach dem Zweiten Weltkrieg in der Villa Reitzenstein tagte. Wenn gleich der General die Villa niemals selbst bewohnte, sollen mit dieser Namensgebung seine Leistungen für die Demokratisierung und den Wiederaufbau Deutschlands gewürdigt und wachgehalten werden.

Die 1921/22 vom Stuttgarter Architekten Albert Eitel für den Großkaufmann Emil Zarges errichtete Villa gilt als eindrucksvolles Beispiel für die Architektur der sogenannten Stuttgarter Schule. Auch hier wurde der Gartenarchitekt Carl Eitel mit der Gartengestaltung betraut.

Bis vor wenigen Jahren war das Clay-Haus der Wohnsitz verschiedener Generäle des US-amerikanischen Militärs. Im Jahr 2012 wurde es von der amerikanischen Militärverwaltung aufgegeben und gelangte in den Besitz des Landes Baden-Württemberg. Seit her dient es dem Staatsministerium als zusätzliches Dienst- und Repräsentationsgebäude.



Gegen das Vergessen

DAS EUGEN-BOLZ-HAUS

EUGEN - BOLZ - HAUS

Das vom Architekturbüro Martin Sting gestaltete Eugen-Bolz-Haus wurde 2016 bezogen. Es trägt den Namen des ehemaligen württembergischen Staatspräsidenten Eugen Bolz, der in Zeiten nationalsozialistischer Herrschaft für Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde einstand und wegen seiner Rolle im Widerstand 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde.

In dem nach modernsten Standards gebauten Energie-Plus-Gebäude befinden sich auf rund 1.800 m² Nutzfläche Büros, Schulungs- und Besprechungsräume sowie die Bibliothek und die Kantine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsministeriums.

Mit seiner klaren, dezenten Ästhetik belässt das Eugen-Bolz-Haus der über hundertjährigen Villa Reitzenstein ihre exponierte Rolle als architektonischer und politischer Mittelpunkt.



Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Herausgeber: Staatsministerium Baden-Württemberg

www.stm.baden-wuerttemberg.de

www.villa-reitzenstein.de